

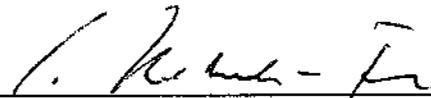
# Arbeitsprogramm 2010

## <Gleichstellungsstelle OBM/Gst >

Zuständiger Fachausschuss: <HFPA>

Einbringung am: 13.01.2010

Datum: 21.09.2009

  
\_\_\_\_\_  
Unterschrift Amtsleitung

## Arbeitsprogramm 2010

Amt	Bearbeitet von	Tel.	Stand
OBM/Gst	Fr. Dr. Höschele- Frank Fr. Aschmann	2339 2986	21.09.2009

### 1 Steckbrief des Amtes

#### 1.1 Personalausstattung (IST- Stand)

	gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
Planstellen lt. Stellenplan 2009	2		
davon derzeit besetzt mit	<i>Pflicht</i>		
Vollzeitkräften			
Teilzeitkräften	3		3
davon derzeit nicht besetzt ("freiwillig" bzw. "gesperrt")			
<i>nachrichtlich:</i>			
Stundenkontingente			
Saisonkräfte			
sonst. Beschäftigungsverhältnisse			
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen (z.B. Ausbildungsverhältnissen, ABM-Kräften):			

#### 1.2 Mehrarbeit und Überstunden

Vorjahr 2008		Lfd.Kalenderjahr 2009 (z.Zt.d.Erstellung d. ArbProg.)		Lfd. Kalenderjahr 2009 (Progn. Restlaufzeit)		Arbeitsprogrammjahr 2010 (Prognose)	
Std.	Bem.	Std.	Bem.	Std.	Bem.	Std.	Bem.
<i>Pflicht</i>		<i>Pflicht</i>		<i>Pflicht</i>		<i>Pflicht</i>	
Begründung der Mehrarbeit- und Überstundenentwicklung: (Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" liegt im Ermessen der Fachdienststellen)							

#### 1.3 Beantragte Änderungen für den Stellenplan 2010

(Übersicht ohne Stellenwertänderungen)

- a) Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt und mit der Verwaltungsspitze abgestimmt:
- 
- b) Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** wurden vorgeschlagen:
- 
- c) Folgende Planstellen, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke sind **nicht im Konsens mit der Verwaltungsspitze:**

Funktion + Stellenumfang (1 oder 0,5)	Stellenwert	Kurzbegründung Fachamt

	Fragen	Antworten
1	"Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?"	<i>Pflicht</i>
2	"Hat sich die Personalausstattung in den letzten zwei Jahren wesentlich verändert bzw. ist damit im Haushaltsjahr 2010 zu rechnen?" (kurze Begründung bei auffälligen Schwankungen, Stellenmehrungen u. -minderungen mit nachhaltigen Auswirkungen)	<i>nein</i>

#### 1.4 Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte

(Beantwortung ausschließlich bei wesentlichen Veränderungen mit gleichzeitiger Darstellung der Auswirkungen)

	Fragen	Antworten
1	"Sind für das Haushaltsjahr 2010 <u>umfassendere Veränderungen</u> bereits absehbar oder konkret geplant?" (organisatorische Veränderungen, Wegfall v. Aufgaben, zusätzl. Aufgaben – bitte in Klammer angeben, welchem Produkt die wegfallende/neue Aufgabe zuzuordnen ist)	<i>nein</i>
2	"Wie wirken sich diese <u>geplanten Veränderungen</u> auf die Arbeit des Fachamtes aus?" z.B. Qualität der Dienstleistung, Personalausstattung, Belastung/Entlastung Budget usw.	

## 2 Finanzdaten/ Budgetdaten - Finanzziele

"Wie sehen die finanziellen Rahmenbedingungen im Fachamt aus?"

### 2.1 Übersicht über die voraussichtliche finanzielle Ausstattung der Bewirtschaftungseinheit

#### **Budgetrahmen der Bewirtschaftungseinheit:**

umfasst nicht nur die Einnahmen und Ausgaben des bisherigen Sach- und Personalkostenbudgets eines Amtes, auch Erträge und Aufwendungen, die den kameralen Hauptbudgets 01 (allgemeiner Haushalt), 07 (Kostenrechnende Einrichtungen) oder 08 (Delegationshaushalte) zugeordnet waren.

Die nicht steuerbaren Umsätze werden im Rahmen der Haushaltsberatungen gesondert gemeldet.

Zeile		Budget 2009	Budget 2010 (voraussichtlich)
	<b>Sachmittelbudget</b>		
1	<b>Aufwendungen - Sachmittel</b> Kontenschema SKO	7.089,89	5.800,00
2	<b>Erträge – Sachmittel</b> Kontenschema SKO	6.482,00	6.100,00
3	<b>Sachmittelbudget (Zuschuss/Überschuss Budget)</b> Kontenschema SKO	- 607,89	300,00
	<b>Personalmittelbudget</b>		
4	<b>Aufwendungen – Personalmittel = Personalmittel - Zuschussbudget</b> (ohne Versorgungen, Beihilfen, Personalnebenkosten – entspricht dem kameralen Personalkostenbudget) Kontenschema PK	124.800,00	124.800,00

5	<b>Erträge – Personalmittel</b> - nicht im Personalmittelbudget -			
6	<b>Zuschuss/Überschuss Fachamtsbudget (Sach- und Personalmittel)</b>	124.800,00	124.800,00	
	<b>nachrichtlich:</b>			
7	<b>Budgetrücklage</b> Stand / voraussichtliche Stand	1.830,00	1.830,00	
8	<b>Auszahlung aus Investitionstätigkeit</b> siehe Teilfinanzplan – Position 0300)	Pflicht	Pflicht	

## 2.2 Anmerkungen zur finanziellen Ausstattung

	<b>Fragen</b>	<b>Antworten</b>
1	"Weicht der voraussichtliche Budgetrahmen 2010 auffällig von den Budgetdaten 2009 ab - wenn ja, warum?"	Kürzung um 300,00 €
2	"Wird die voraussichtliche Budgetbemessung als ausreichend zur Erfüllung der "Aufgaben" angesehen - wenn nein, warum?"	Nein, In den letzten Jahren waren die Sachkosten nicht ausreichend, das Defizit konnte aber durch einen leichten Überschuss bei den Personalmitteln ausgeglichen werden. Bei einer Kürzung ist dieser Ausgleich nicht mehr gewährleistet. Die Kürzung würde zu Lasten der Infoveranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit gehen.
3	<b>Neu:</b> Mit Stadtratsbeschluss vom 30.07.09 werden die Ämter beauftragt, im Arbeitsprogramm 2010 Einsparvorschläge zu formulieren. Über das Volumen wird die Kämmererei noch informieren.	Vgl. Punkt 2.2.2
4	"Sind für die Finanzierung des Arbeitsprogramms 2010 Verschiebungen zwischen Sachmitteln und Personalmitteln geplant? Wenn ja, warum und in welcher Form?"	Pflicht
5	"Kann eine vorsichtige Prognose zum Budgetergebnis 2009 gemacht werden? In welcher Form könnte das Budgetjahr 2009 finanzielle Auswirkungen auf 2010 haben?"	Ausschöpfung des Budgets

## 3 Übergeordnete Strategische Ziele, Programmplanung, Produktspezifische Ziele

"Auch im Jahr 2010 werden von der Gleichstellungsstelle - zumeist in Kooperation mit gleichstellungspolitisch tätigen Gruppen und Organisationen - Aktivitäten in verschiedenen Bereichen und zu aktuellen Themen fortgesetzt, u.a.:

### Alleinerziehende:

Fortführen der Kooperation mit dem Netzwerk Alleinerziehende.

### Frauen und Erwerbsarbeit

Seminarangebote: beruflicher Wiedereinstieg, Schwerpunkt Migrantinnen

Weiterführung der Themenstammtische, zum Informations-, Erfahrungsaustausch und vernetzen von Existenzgründerinnen

### AK gegen Männergewalt

Themenschwerpunkt Umgang mit Opfern von sexueller Gewalt/Gewalt in Partnerschaften, Opferschutz

### Frau und Gesundheit

Veranstaltungsreihe zum Thema Burn out / Vielfachbelastung

*Fachforum Mädchenarbeit*

Verknüpfung interkultureller und geschlechtersensibler Aspekte in der Kinder- und Jugendarbeit – Beratung und Information.

Förderung der Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen und Jungen. Z.B. Beteiligung am girls and boys day

*Bildung*

Beteiligung an verschiedenen Arbeitsgruppen zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit in den verschiedenen Feldern mit einem Ansatz des aktiven Umgangs mit Unterschieden in Bezug auf Alter, Migration, Geschlecht, Behinderung...

*Stadtplanung*

Umsetzung von Gender Mainstreaming insbesondere beim neuen Nahverkehrsplan und der Fortschreibung des Erlanger Verkehrsentwicklungsplans

*Interkultur*

Unterstützung des Beratungszentrums Arete für Gewaltopfer in San Carlos, z. B. durch Informations- und Benefizveranstaltungen

Fachliche Unterstützung der Aktivitäten im interkulturellen Bereich und beim Themenschwerpunkt Bildung zur Verknüpfung der verschiedenen Aspekte Interkultur, Geschlecht, Alter... – diversity – z.B. intern  
Qualitätsentwicklung im Personalentwicklungs- und Fortbildungsbereich und extern bei den Aktivitäten zum Bildungsschwerpunkt

Welche inhaltlichen Schwerpunkte beabsichtigt das Fachamt im Rahmen des voraussichtlichen finanziellen Handlungsspielraumes zu setzen ?"

	Fragen	Antworten
1.	<b>Übergeordnete strategische Ziele /Zielbeiträge in Bezug auf ...</b>	
1.1	<b>... den demografischen Wandel der Stadtgesellschaft</b> (Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Zielgruppen etc. und Reaktionen darauf, Handlungskonsequenzen, Synergien, <u>insb. mit Blick auf Senioren</u> )	Es ist Aufgabe der Gleichstellungsstelle auf Geschlechtergerechtigkeit und Gleichberechtigung hinzuwirken und damit alle Lebenslagen – und situationen zu berücksichtigen – s. auch Aspekt Interkultur/Bildung. Im Rahmen der Umsetzung von GM im neu zu erstellenden Nahverkehrsplan und der Fortschreibung des Erlanger Verkehrsentwicklungsplans werden Seniorinnen, die eine der Hauptnutzergruppen des ÖPNV darstellen, besonders berücksichtigt
1.2	<b>... den demografischen Wandel des Personalkörpers in Ihrem Amtsbereich</b> (Veränderungen der Alterstruktur, besondere Belastungssituationen etc.)	Pflicht
2	<b>Erlidigung des Arbeitsprogramms 2009</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kann das Arbeitsprogramm 2009 bis zum Jahresende 2009 abgearbeitet werden?</li> <li>• Wenn nein, was muss nach 2010 verschoben werden und warum? (Auflistung der voraussichtlich unerledigten Arbeiten in Verbindung mit Budgetmitteln)</li> <li>• Welche vorgesehenen Arbeiten für 2009 fallen ersatzlos weg? (z.B. Änderung der Planung, Gesetzesänderung, Wegfall der Geschäftsgrundlage)</li> </ul>	Ja
3	"Zwingt der vorhandene Budgetrahmen(Eckwerte 2010+ vorsichtige Prognose zu Budgetergebnis 2009) das Fachamt eventuell zu einer <u>Leistungsreduzierung, Angebotsverdichtung</u> ? Wenn ja, in welcher Form ?"	Vgl. 2.2. 2
4	"Könnten Einflüsse von "außen", die durch das	z.Zt. nicht absehbar

	Am nicht oder nur eingeschränkt beeinflussbar sind, die Zielerreichung gefährden? Sehen Sie <u>sonstige "Risiken"</u> , die das Budget und das Leistungsangebot belasten könnten? (z.B. Gesetzesänderungen, Saisongeschäft...)	
5	"Erfordern die finanziellen Rahmenbedingungen <u>grundlegende (inhaltliche u./o. finanzielle) Entscheidungen durch die Politik?</u> "	Pflicht
6	"Können <u>Prioritäten/Alternativen zur Entscheidungsunterstützung</u> aufgezeigt werden?"	Pflicht
7	"Welche <u>Konsequenzen</u> für Bürgerinnen u. Bürger, für die Verwaltung könnten solche Entscheidungen nach sich ziehen?"	Pflicht